

Tertiärsprachendidaktik in der Deutschlehrer-/innenausbildung



ALICE BRYCHOVÁ
MASARYK- UNIVERSITÄT BRNO, TSCHECHIEN

IDT 2013 BOZEN:- SEKTION B3:
DEUTSCHUNTERRICHT IN
MEHRSPRACHIGEN LERNGRUPPEN :

Struktur des Beitrages



- Sprachenpolitik und Bildungsziele in Europa
- Ein kurzer Exkurs in die Geschichte der tschechischen Sprachenbildungspolitik und ihr aktueller Stand
- Mehrsprachigkeitsdidaktik und ihre Rolle in der Deutschlehrer-/innenausbildung

Europäische Sprachenpolitik



- In der EU: eine große Vielfalt von Sprachen
- gegenseitige Verständigung, Sprachbarrieren abbauen, Zusammenwachsen Europas
- Die Union achtet die Vielfalt der Kulturen, Religionen und Sprachen (Artikel 22)
- Charta der Regional- und Minderheitensprachen des Europarates

Sprachenpolitik und Bildungsziele



- Das Ziel : Mehrsprachigkeit der EU-Bürger
- Empfehlungen vom Europarat (2002):
 - bessere Kenntnis moderner Fremdsprachen
 - Vielfalt von Sprachen und Kulturen schützen
- *Jeder Bürger Europas sollte neben seiner Muttersprache zwei weitere europäische Sprachen beherrschen.
(Europäische Kommission 2006)*

Bildungsziel Mehrsprachigkeit



- Mehrsprachigkeit x Vielsprachigkeit
Plurilingvismus x Multilingvismus

- Definition der Mehrsprachigkeit:

die Sprachkenntnisse sind integriert und
unterstützen sich gegenseitig

(vgl. GERR, 2000, s. 17)

Mehrsprachigkeit aus der didaktischen Perspektive



- MS und 2 FS (internationale Verkehrssprache + Nachbarschafts- oder Kontaktsprachen)
- Frühbeginn des Fremdsprachenlernens
- Lebenslanges Lernen
- Sachlernen in der Fremdsprache (CLIL)
- Beschränkung auf Teilkompetenzen
- Migrantensprachen, Minderheitensprachen (-kulturen und ihre Werte)

Tschechische Sprachenpolitik in der Entwicklung



- Früher - natürliche Mehrsprachigkeit
- Sprachliche Durchlässigkeit (Koexistenz und Kooperation mehrerer Sprachen und Kulturen in einer Region)
- Nach 1945 tschechische Kultur monolingual
- Fremdsprachen nur in der Schule gelernt
- begrenzte Benutzung in der Praxis

Ein Blick in die jüngste Geschichte des Fremdsprachenunterrichts in Tschechien

- bis 1918: D, Tsch. + FS
- 20er und 30er Jahre des vorigen Jh.: Französisch populär,
- im 2. Weltkrieg: Deutsch zum Pflichtfach
- seit der 50er bis Anfang der 90er Jahre überwiegt der Russischunterricht (Russisch obligatorisch als erste FS, die anderen Sprachen - wie z.B. D, E, F erst an den Mittelschulen und Gymnasien bzw. an den Sprachenschulen)
- Nach der polit. Wende (1989)-erste Fremdsprache ab der 4. Klasse (**Deutsch und Englisch ausgewogen**)

Bildungsstandards → Unterrichtspraxis



Der Rahmenbildungsstandard für Grundschulbildung:

- 1. Fremdsprache obligatorisch in der 3. Klasse (Englisch);
- nach Möglichkeiten mit dem Fremdsprachenunterricht schon in der ersten Klasse anfangen;
- 2. Fremdsprache als Wahlfach (andere Wahlfächer werden bevorzugt);
- **Ausnahmen:** die Grundschulen mit erweitertem Fremdsprachenunterricht, zwei Fremdsprachen werden obligatorisch unterrichtet
- Ab 2013/2014 ist **die 2. FS obligatorisch**

Fremdsprachenlehrer-/innenausbildung



BIS JETZT

- das Bildungsziel des Studiums:
Lehrer-/innen einer Fremdsprache
- Der FSU: isoliert von anderen Fächern

AB JETZT

- Das Bildungsziel:
Expertinnen für das Fremdsprachenlernen
- Der FSU: bei Schüler-/innen, die mehrsprachig sind
- Im Falle DaF: Tertiärsprachendidaktik am Beispiel
L1 Tschechisch, L2 Englisch, L3 Deutsch

Wahlkurs Tertiärsprachendidaktik



- Wahlkurs für Studierende des Faches Lehramt für Deutsch als Fremdsprache
- Drei Seminarsitzungen pro Semester
- Erfahrungen aus dem ersten Jahrgang

Konzept des Wahlkurses



- ERSTE SITZUNG
 - Mehrsprachigkeit (natürliche und erworbene);
Bilingualism,
Erst-, Zweitspracherwerb und Fremdsprachenlernen
 - Theorien, Modelle, Methoden des Spracherwerbs:
Faktorenmodell (vgl. Hufeisen)
 - Sprachbewusstheit (deklaratives Wissen) und
Sprachlernbewusstheit (prozedurales Wissen)
 - Lernstrategien, Lernertypologie
 - Lernprozesse und Ziele beim L1, L2 und Ln-Lernen

Konzept des Wahlkurses



- ZWEITE SITZUNG
- Tertiärsprachendidaktik: Spezifika , Prinzipien
- Analyse der Lehrmaterialien für DaF mit dem Fokus auf Elemente der Tertiärsprachendidaktik (Vergleich deutsch.com mit traditionellen Lehrwerken)
- Weitere Entwicklung der Idee: Konzepte wie Gesamtsprachencurriculum (Sachfachunterricht) oder EuroCom
- Motivation zum Lernen der L3-Ln

Konzept des Wahlkurses



- DRITTE SITZUNG
 - Umsetzung der Prinzipien der Tertiärsprachendidaktik bei der Herstellung von eigenen Unterrichtsmaterialien für DaF nach Englisch und Durchführung einer Miniunterrichtseinheit
 - Videoaufnahmen von Miniunterrichtseinheiten der Studierenden dienen für die methodisch-didaktische Diskussion
 - Bewertung der Unterrichtsentwürfe der Kursteilnehmer-/innen

Auswertung der ersten Erfahrungen aus dem Kurs



- Mehrere Studierende
- Studierende auch anderer Fremdsprachen
- Selbststudium
- Benutzung der Unterrichtsaufnahmen für Fachdiskussionen

Allgemeine Zusammenfassung und Ausblick



- Mehrsprachigkeitsdidaktik nicht nur für DaF-Lehrer-/innen sondern auch für andere (Fremd)sprachenlehrer/-innen in der Aus- und Weiterbildung
- Öffentlichkeit über Ziele und Formen der Mehrsprachigkeit informieren



- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
- Thank you very much for your attention
- Děkuji Vám za pozornost
- Grazie per l'attenzione



Literatur



- Bausch, Karl-Richard /Königs, Frank G. / Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.) (2004) *Mehrsprachigkeit im Fokus*, Tübingen: Narr Verlag.
- Brychová, Alice. (2012): Deutsch nach Englisch (oder parallel) in der Realität einer tschechischen Schule. *Brünner Hefte zu Deutsch als Fremdsprache*, Brno: Pedagogická fakulta MU, 5, 1, od s. 2-12, 11 s.
- Günther, Britta/ Günther, Herbert (2007): *Erstsprache, Zweitsprache, Fremdsprache, eine Einführung*. Beltz, Weinheim und Basel.
- Hufeisen, Britta/Lindemann Beate(Hrsg.) (1998) *Tertiärsprachen, Theorien, Modelle, Methoden*, Tübingen: Stauffenburg.
- Kursiša/ Neuner, Gerhard (2006): *Deutsch ist easy!* Ismaning: Max Hueber Verlag.
- Rosemarie Tracy (2008): *Wie Kinder Sprachen lernen, und wie wir sie dabei unterstützen können*. Francke Verlag, Tübingen.